



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1919**

591 (22.12.1919) Mittags-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-189050](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-189050)

# Mannheimer General-Anzeiger

Verantwortlicher: Dr. Fritz Gellert. Druck: Dr. Fritz Gellert. Druckerei: Dr. Fritz Gellert. Druckerei: Dr. Fritz Gellert. Druckerei: Dr. Fritz Gellert.

Badische Neuzeit Nachrichten

Anzeigenpreis: Die 10spaltige Zeile 50 Pfg. ...

## Die Auslieferungsfrage.

Paris, 21. Dez. (W.B.) „Echo de Paris“ meldet, daß die Londoner Konferenz, an der Ignace teilnehmen wird, am Montag oder Dienstag stattfinden wird.

Marcel Hutin machte folgende Mitteilungen, die er von ermächtigter Seite erhalten haben will: Die vom Obersten Kriegsrat ernannte interalliierte Kommission zur Aufhellung des Verzeichnisses der als schuldig bezeichneten Deutschen und zur Bestimmung des Vorgehens und der Sitzungen der gemischten Gerichte, wie sie in dem Vertrag vorgezeichnet sind, hielt hier drei Sitzungen ab.

Berlin, 22. Dez. (Von uns. Berl. Büro.) Herr von Stumm, der nach seinem Ausscheiden aus dem Auswärtigen Amt allmonatlich unter dem Pseudonym „von einem Diplomaten“ sehr beachtliche Aufsätze über die deutsche Politik schreibt, kommt heute auf die Kernfrage des Friedensvertrags zu sprechen.

Dann fährt Freiherr von Stumm wörtlich fort: „Gibt es eine Regierung, und wäre sie stark wie Hercules, welche diese Widerstände zu überwinden vermöchte?“

## Zur Erklärung des Kronprinzen Rupprecht von Bayern in der Auslieferungsfrage.

Uns wird geschrieben: Kronprinz Rupprecht von Bayern hat in einem Schreiben an den Präsidenten des bayerischen Landes-Hilfs-Bereichs vom Roten Kreuz, Herrn von Breitreich, erklärt, er werde, um alle Gründe zu beseitigen, die von gegnerischer Seite dazu benutzt werden könnten, der Zurückhaltung der Kriegsgefangenen als Vorwand zu dienen, für seine Person dem Verlangen der alliierten Regierungen Folge leisten, wenn diese seine Auslieferung zur Aburteilung vor so vielen, wenn diese seine Auslieferung fordern sollten.

Kronprinz Rupprecht von Bayern dringt in seiner Erklärung zwei Fragen: die Auslieferungsfrage und die Gefangenentfrage, in einen zwangsläufig inneren Zusammenhang, der in diesem Sinne in seiner Weise besteht.

Kronprinzen allgemein Folge gegeben wird, die nach dem Friedensvertrag auszuliefernden Deutschen vor den feindlichen Gerichten stehen, die Gefangenen werden im Feindesland bleiben und das deutsche Volk hat, wie schon oft, das Nachsehen.

## Die Pariser Verhandlungen.

Berlin, 22. Dez. (Von unserem Berliner Büro.) Aus Paris sind neue Meldungen an amtlicher Stelle gestern nicht eingetroffen. Es hat inselgedessen auch keine weitere Kabinettsitzung stattgefunden, gestern nicht und auch nicht am Samstag.

Paris, 21. Dez. (W.B.) Der Oberste Rat trat gestern nachmittag unter dem Vorsitz Clemenceaus zusammen. Es wurde insbesondere die Frage der Wiedergutmachung für die bei Scapa Flow versenkte Schiffe behandelt.

Ferner prüfte der Rat die in Ungarn durch die Herausgabe des hochwertigen Papiergeldes geschaffene Finanzlage. Diese Frage wurde der Finanzkommission überwiesen. Daraus wurden die Bedingungen des Friedensvertrages mit Ungarn, soweit sie sich auf die von der Eisenbahnkommission verfaßten Vorschläge hinsichtlich der ungarischen Eisenbahn und der Verbindung mit Rumänien beziehen, gutgeheißen.

Die deutschen Schiffschaffenden übergeben dem Sekretariat der Friedenskonferenz die von ihm wegen der leichten Kreuzer verlangten Auskünfte.

Paris, 22. Dez. (Eig. Drahtb. Ind.) Der Oberste Rat hat die Wiedergutmachung für Scapa Flow noch nicht entscheiden können, da die englische Antwort auf die deutschen Vorschläge noch ausbleibt.

London, 21. Dez. (Eig. Drahtb. Ind.) Wie hier verlautet, sind in Deutschland schon englische Sachverständige eingetroffen, die an Ort und Stelle Erhebungen anstellen werden, wobei die Material Deutschland ohne Schädigung seines Wirtschaftlebens entnehmen kann.

## Die Kommission Simson in Paris eingetroffen.

Paris, 21. Dez. (W. B.) Havas. Die zweite Abteilung der deutschen Kommission unter Führung von Simson ist 8.50 Uhr in Paris eingetroffen.

## Die Ratifikation durch Amerika.

Washington, 21. Dez. (Eig. Drahtb. Ind.) Die Senatskommission für auswärtige Angelegenheiten des amerikanischen Senats hat den Antrag Knox angenommen, es seien die Friedensbeziehungen mit Deutschland wieder aufzunehmen.

## Belgiens Souveränität.

Brüssel, 21. Dez. (W.B.) Der belgische Minister des Auswärtigen, Hymans, gewährte dem Auswärtigen Minister des „Matin“, Sauerwein, eine Unterredung. Er erklärte, die Verhandlungen zwischen Belgien und Holland stehen ein Einverständnis über die Frage über den Kanal Gent-Terneuzen und über die Verbindungen zwischen Antwerpen mit dem Rhein und der Mosel erwarten.

## Kenners Pariser Reise.

Wien, 21. Dez. (W. B.) Bei der Behandlung des Budgetprovisums in der Nationalversammlung berichtete der aus Paris mit der Abordnung des Kabinetts zurückgekehrte Staatskanzler Dr. Renner über seine Verhandlungen in Paris und stellte fest: Politisch ist das Ergebnis der Reise ein voller Erfolg gewesen, indem die durch den Krieg hervorgerufene Klust überbrückt wurde durch die mündlichen Verhandlungen.

Bezüglich der Sanierung des Finanzplanes, der die ganze Wirtschaftsperiode bis zur nächsten Ernte umfaßt, habe der Oberste Rat die Beschlußfassung binnen 10—14 Tagen in Aussicht gestellt.

Clemenceau gegenüber, der die Rede auf Vorratberg brachte, brachte er die Bitte vor, wenn möglich die Beschlußfassung des Obersten Rates über diese Frage aufzuschieben, da er vor habe, das Anbieten des Vorratberger Landtages mit einer Beileitnote Oesterreichs dem Obersten Rate zu unterbreiten, und Wert darauf legen würde, wenn der Oberste Rat erst nach Anhörung beider Teile entscheide.

Diese Entscheidung des Obersten Rates, sagte der Staatskanzler, ist für uns von großer Bedeutung. Wir haben niemals dgs Bemühen einzelner Länder, aus der allgemeinen Katastrophe einen Ausweg zu suchen, den Standpunkt der Beurteilung oder Verhinderung vertreten.

Der Staatskanzler machte sodann Mitteilung über die Verhandlungen in der Kohlen- und Waggonfrage und erwähnte die Erlaubnis zum Ankauf von 12 000 Kohlenwagen in Frankreich, ferner die Verhandlungen über die finanziellen Frage. Renner stellte ferner fest, daß die in der Presse enthaltene Nachricht über die Oesterreich gewährten neue Kredite unbegründet sei.

An die Ausführungen des Staatskanzlers schloß sich eine kurze Debatte. Der Großdeutsche Schönhauer erklärte bezüglich der in der „Liberte“ erschienenen Unterredung mit dem Staatssekretär, er könne diese Äußerung unmöglich für wahr halten, da sie mit dem feierlichen Dank in Widerspruch stehe, den der Präsident in der Nationalversammlung unter Zustimmung des ganzen Hauses der reichsdeutschen Bevölkerung für das Rotopfer ausgesprochen habe.

Wien, 22. Dez. (W. B.) Das Wiener Korr.-Büro teilt mit: Die Unterredung, die der Staatskanzler Renner in Paris mehreren ausländischen Journalisten gewährte, hatte in der von der „Liberte“ wiedergegebenen Fassung in der sie in Wien und Deutschland bekannt geworden ist, Anlaß zu allerhand Erörterungen gegeben.

Wiederaufnahme der Verhandlungen mit Litwinoff. Kopenhagen, 21. Dez. (W.B.) Rigas Büro. Die Verhandlungen zwischen O'Grady und Litwinoff wurden gestern wieder aufgenommen.

## Die Unruhen in Kairo.

Kairo, 21. Dez. (W.B.) Im Stadtviertel Korenis wurden die Angriffe auf die öffentlichen Gebäude wiederholt. Ein Straßenbahnwagen wurde vollständig zerrümmert. Heute wurden mehrere junge Leute, die an der von mehr als

250 Studenten besuchten Versammlung im Stadtpark...

Sturmjahren in der italienischen Kammer.

Die Adriafrage. Rom, 21. Dez. (Eigener Drahtbericht, indirekt.) In der italienischen Kammer gab der Außenminister...

Rom, 21. Dez. (W. S.) U. S. Stefani. Der Minister des Auswärtigen Scianola, hielt in der Kammer eine Rede über den gegenwärtigen Stand der Verhandlungen...

Rom, 21. Dez. (W. S.) U. S. Stefani. Anschließend an die gestrigen Ausführungen des Ministers des Auswärtigen Scianola...

Am den Einheitsstaat.

168 Minister und 2000 Parlamentarier.

Der bekannte Antrag der Reichsparteien der preussischen Landesversammlung hat in Süddeutschland...

Wir wissen ganz genau, was die Aktion Preußens zu bedeuten hat. Es handelt sich keineswegs darum, daß Preußen in Deutschland...

In Preußen wiederum fürchtet man, daß der Antrag auf eine Zerstückelung Preußens abgelehnt, wenigstens...

Eine deutschnationale Zeitung hat das Wesen der Zerstückelung Preußens an die Hand gemalt. Dabei ist aber die Lebnis dieses Antrags genau der Gegenstand hierzu. Denn nicht in einzelnen...

Hier ist also das Ziel der echte Einheitsstaat. In dem die Länder zu Provinzen ohne eigenen Besitz an Staatspolitik herabgedrückt sind. Aber ein ganz anderer Wind weht...

Der Einheitsstaat hat so wenig etwas mit Unterdrückung der Stammeseigenschaft zu tun, daß er im Gegenteil in enger Verbindung mit einer Bewegung steht, die darauf abzielt, verflümmerten Stämmen innerhalb des Deutschen Reiches zu ihrem Rechte zu verhelfen.

Die Kölnische Zeitung bemerkt zu diesen Ausführungen, wenn man sich erinnert, daß dieselbe Platte zu den Rechten, welche die armen verflümmerten Stämme wiedererlangen müssen, auch so schöne Dinge wie eigene Auswärtige Minister und eigene Pässe zum Weltmeer zählte, dann...

Was ist der Sinn und Zweck eines Antrags, über dessen Inhalt die Unterzeichner selbst die verschiedensten Vorstellungen haben? Wollen sie den Schwermertzen und Gefahren entgegen, die der Koalitionsregierung bei der Beratung der preussischen Verfassung drohen, so haben sie wie der Vornel...

Preußen, man wolle mit dem Antrag Preußen zerstückeln, und die Süddeutschen sagen, sie wollten nicht in Preußen aufgehen.

In einem neuerlichen Artikel sucht die „Köln. Volkszeitg.“ übrigens die Süddeutschen über ihre heillose Angst vor der Verprechtung zu beruhigen. Der Einheitsstaat, den das Zentrum im Auge habe, sei ein organisch aufgebauter Einheitsstaat...

Im weiteren macht die „Kölnische Volkszeitung“ auf die ungeheuren Kosten des gegenwärtigen Zustandes aufmerksam. Es wird immer vergessen, wir haben in Deutschland 168 Minister und gegen 2000 Parlamentarier. Kein Land der Erde kann sich auf diesem Gebiet mit uns messen...

Das Volk steht mit wachsendem Erstaunen, wie im Deutschland von 1919, das an Land und an Menschen beträchtlich kleiner ist als das Reich von 1914, fast täglich neue und vielfältige Behörden wie Pilz aus der Erde wachsen; es fragt sich, wie dies möglich ist angesichts der doch trübseligen Finanzlage.

Wir haben diese Darlegungen der „Kölnischen Volkszeitg.“ etwas ausführlicher wiedergegeben. In der Argumentation aus den Kosten löst sich wohl nicht so ohne weiteres vorbei...

Wien, 21. Dez. (W. S.) Das Mitglied des österreichischen Reichstages, der bekannte demokratische Universitätsprofessor Dr. Vilius, schreibt in der „österreichischen Staatszeitung“ einen bemerkenswerten Artikel über den Einheitsstaat.

Prof. Vilius behauptet dann weiter die bekannten Behauptungen der österreichischen Landtagspartei und widmet besondere Beachtung der Haltung der österreichischen Volkspartei.

Das Schicksal sagt uns, a. a. O.: In der Geschichte muß festgestellt werden, daß eben bei Grundgesetzlichen muß, daß Deutschland einig und sich aus diesem Kampf der Gegenstände herausheben soll.

Die österreichischen Mitglieder der sozialdemokratischen Fraktion bei Wahlenversammlung haben einstimmig beschlossen, die österreichische Landtagspartei zu verlassen, auf die Tagesordnung des Reichstages die Frage: Einheitsstaat oder Föderalismus?

Ein neues Rundschreiben der Kommunisten.

Die Vorbereitung für den neuen Generallstreik. Dem Karlsruher „Volksfreund“ ist ein vertrauliches Rundschreiben der kommunistischen Reichszentrale...

Nachdem der letzte Vortag durch die Annahme der Beschlüsse über Grundzüge und Taktik der Partei, sowie über den Parlamentarismus und die Gewerkschaftsfrage den Boden der Partei abgegrenzt hat...

Weiter wird in dem Rundschreiben dringend gebeten, nur theoretisch klare und feste Leiter der Veranstaltungen zu wählen. Jedes neu in die Partei aufzunehmende Mitglied soll auf Herz und Niere darüber geprüft werden...

An der Frage des Parlamentarismus ist es nunmehr Sache der Organisation, daß die von ihnen gewählten Parlamentariermitglieder die entsprechende Verschärfung der Konfession in den Parlamenten perichete Politik führen und im gegebenen Maße die Konsequenzen ziehen.

Diese Aufgabe sollte nicht der Zentrale zu, sondern den Parteigenossen in den einzelnen Parlamenten, die jede sich darbietende Gelegenheit zum Sturz der Parlamentarierherrschaft ergreifen sollten.

Weiter solle, so heißt es in dem Rundschreiben, unerschrocken zur Gründung kommunistischer Fraktionen in allen Gewerkschaften geschritten werden. Die Zeit sei wie geschaffen, um dort sich zu betätigen...

Der vierte und letzte Punkt des Rundschreibens lautet wörtlich:

Der angeforderte Generallstreik in Berlin ist in letzter Minute nicht zur Ausführung gekommen durch den Verrat der rechtlich legitimen Gewerkschaften...

Aus diesem Rundschreiben, das noch eine Flugchrift zur Orientierung in den kommenden Wirtschaftskämpfen in Aussicht stellt, geht klar und deutlich hervor, daß die Kommunisten...

Wären unsere Organisationen bei den kommenden Kämpfen gleicher Art die entsprechenden Lehren daraus ziehen, müßen sie sofort die Arbeit in den Gewerkschaften aufnehmen und müßen sie in einschneidenden Streiks von vornherein mit fester Hand die Führung übernehmen...

Letzte Meldungen.

Die Weihnachtsfeier unserer Kriegsgefangenen.

Paris, 21. Dez. (W. S.) Anlässlich des Weihnachtstages hat die deutsche Regierung bei der französischen Regierung um die Erlaubnis nachgesucht, daß katholische und protestantische Geistliche die deutschen Kriegsgefangenenlager in Frankreich besuchen dürfen.

Anfrage wegen der Lebensgaben aus Amerika.

Die deutschnationalen Abg. D. Traub und Schiele stellen in der Nationalversammlung folgende Anfrage: Ist es dem Reichsernährungsamt bekannt, daß deutsch-amerikanische Kreise in großer Aufmachung Lebensgabenbestellungen senden wollten...

### Aus Stadt und Land. Bürgerauschussvorlagen.

#### Lehrerzuschüsse an Lehrerinnen und Kanzleibeamtinnen.

Stadtratsbeschluss: 1. Den über 21 Jahre alten Lehrerinnen und diesen nach Vorbildung und Dienstverhältnissen gleichwertigen weiblichen Kanzleibeamten und Angestellten wird mit Wirkung vom 1. Januar 1920 an ein Gesamtbezug in Höhe von 5856 M., den Haushaltungs-, Handarbeitslehrerinnen, Kindergartenerzieherinnen und -Belehrerinnen und gleichwertigen Kanzleibeamtinnen ein solcher von 5543 M. und den übrigen weiblichen Kanzleibediensteten in Höhe von mindestens 5230 M. gewährt. 2. Der für die Regelung erforderliche Aufwand von 300 000 M. ist im Voranschlag einzustellen.

Begründung: Die Stadtgemeinde Mannheim hat für ihre Beamten, Lehrer usw. im August 1919 die Lehrerzuschüsse neu geregelt durch die Bestimmung, daß für die Zeit vom 1. April bis Jahresende zum Gehalt, wie er sich bei Fortdauer der Friedensbezüge gestaltet hätte, ein Gesamtbezug in der Höhe zu gewährt wurde, wie ihn der entsprechende Beamte vom badiſchen Staat an Lehrerzuschüssen und Lehrerzuschüssen in der gleichen Zeit erhalten hat; den unteren Klassen wurde ferner gewährleistet, daß der Bezug mindestens die Höhe des Lohnes des zum Vergleich herangezogenen Stadtarbeiters (abzüglich der Versicherungsbeiträge) erreichen muß. Die städtische Regelung hat sich in allen Einzelheiten den staatlichen Bestimmungen angeschlossen. Da die letzten nur den männlichen Beamten einen Mindestbezug vorschreiben, so bleiben auch bei der Stadtgemeinde die weiblichen Angestellten von den Bestimmungen über das Mindesteinkommen ausgenommen. Hiergegen ist die Vertretung der Lehrerinnenhaft mit einer Eingabe vorstellig geworden in welcher festgestellt wird, daß eine 25 Jahre alte Lehrerinnen in ihren Bezügen um 1077 Mark zurückbleibt hinter dem gleichaltrigen Unterlehrer. Die Mannheimer Unterlehrerinnen, so heißt es weiter, lebt unter den völlig gleichen Verhältnissen wie der Mannheimer Unterlehrer. Sie hat den gleichen Charakter und die gleichen Pflichten. Die wirtschaftlichen Räten der Leberungszeit treffen sie in der gleichen Schwere wie den Unterlehrer und den Arbeiter. Wenn die Bezüge der Unterlehrer denen des Erbauers gleichgestellt werden, die Bezüge der Lehrerinnen aber nicht, so bedeutet das für die Lehrerinnen eine empfindliche Zurücksetzung. Der Unterlehrer war im Schuljahr von jeder Seite der Unterlehrerinnen gleichgestellt und es kann deshalb auch nicht in der Hinsicht des Stotris liegen, die geschlechtliche Gleichstellung der männlichen und weiblichen Lehrkräfte hinsichtlich zu machen. Die Gesamtlehrerinnenhaft Mannheims wendet sich daher mit der Bitte an den Stadtrat, die Unterlehrer mit den Lehrerinnen gleichgestellt zu werden. Die gleiche Bitte richten die Handarbeits- und Haushaltungslehrerinnen an den Stadtrat. Von den Kanzleibeamtinnen ist ebenfalls eine entsprechende Vorstellung eingelaufen.

Durch eine Darstellung der Bezüge der ledigen männlichen und weiblichen Angestellten wird festgestellt, daß die Unterlehrerinnen dem Unterlehrer gegenüber weitaus schlechter gestellt ist. Weitaus gilt von den Kanzleibeamtinnen. Andererseits ist zurecht, daß bisher ein Unterschied in Bezug auf Vorbildung, dienstliche Anforderungen und Gehalt zwischen Unterlehrer und -Lehrerinnen nicht gemacht wurde. In der Sache der vorgeschlagenen Erhöhung verdienen. Dagegen bestehen beim Kanzleipersonal keine bestimmten Vorschriften über geschlechtliche Vorbildung. In dem städtischen Gehaltsverzeichnis ist auch sonst eine gleiche Behandlung der weiblichen Kräfte nicht vorgesehen; ihre dienstlichen Obliegenheiten sind von denjenigen des Beamten oft verschieden; in einer großen Zahl von Fällen werden von den weiblichen Kräfte mehr rein mechanische und leichtere Dienste geleistet, die eine Gleichstellung mit den männlichen keineswegs rechtfertigen. Eine allgemeine Regelung wird nicht an Platze sein, vielmehr wird die für den Vollzug der August-Beschlüsse eingesetzte Kommission zu treffen haben, ob und inwieweit in den einzelnen Fällen eine Gleichstellung mit dem Beamten erfolgen kann. Ob der Staat, bei dem die Beamtenvertretung gleichfalls um Forderung der als Härte empfundenen Regelung nachsucht hat, seine beschränkenden Bestimmungen aufheben wird, steht heute noch nicht fest. Gleichwohl wird die Stadt ihrem bisherigen Grundgedanken der gleichen Behandlung der Lehrerinnen mit den Unterlehrern nicht untreu werden können; für eine Rückwirkung freilich scheint genügender Anlaß nicht zu bestehen, da die Stadt sich auf das Vorbild des Staates berufen kann; vom Beginn des kommenden Jahres ab ist die Gleichstellung herbeizuführen. Für die Regelung kommen in Frage: 144 Unterlehrerinnen, die eine Ergänzung auf den Bezug des Unterlehrers von 5856 M. erhalten, 16 Handarbeits- und Haushaltungslehrerinnen, die auf den Bezug des Arbeiters der 2. Lohnstufe also 5543 M., 6 weibliche Kanzleibeamtinnen in G 2, die auf den Bezug des Arbeiters der 1. Lohnstufe mit 5856 M., 34 weibliche Kanzleibeamtinnen in H 1, die auf jenen des Arbeiters der Lohnstufe 2 mit 5543 M. zu ergänzen sind; außerdem kommen noch 130 Ausbilderinnen in Betracht, von denen 99 mit rein mechanischen Arbeiten beschäftigt sind, also künftig einen Mindestbezug von 5230 M., d. h. den Lohnbezug des Arbeiters der 3. Lohnstufe erhalten, während der Rest den Gehaltsklassen H 1 und G 2 zuzurechnen, d. h. auf den Lohnbezug des Arbeiters der 2. und 1. Lohnstufe zu ergänzen sein wird. Die Angleichung wird einen Aufwand von ungefähr 300 000 M. verursachen.

### Berliner Theater.

#### „Und Pippa kam“ bei Reinhardt.

Dieses Brautpaar holt aus den Menschen auf der Bühne das Wunderbare. Wenn der Märchenbau, der Glanzstrahler Michel Heftrigel, die unsagbare Lust der Gespielen vornimmt, läßt nun der Reinhardt'sche Regisseur (Felix Holländer) die Orchesterkapelle in Tätigkeit treten. Und sind doch sogar Origen und Harfen viel zu irdisch für die Lust der schwebenden Wintermacht in den Bergen! Aber diese Ausdeutung und Ausnutzung ist das Kennzeichen der neuen Inszenierung. Würde der Sinn der allzu allegorischen Dichtung klarer, rein. Die Poesie verdunkelt sich und mit ihr sogar der Gehalt von der Polarität des Erdbalden (der Miese Huhn) und des himmlischen Vickers (Klein-Pippa). Gefühl ist alles. Wenn aber Pippa gefühllos ist? Ick, die nach Von Orloff käme, hätte es schwer; nicht, daß die Orloff als Kapazität an sich außer Vergleich stand. Nur gerade die Pippa war ihr Geschriebes, aus ihr heraus gedichtet. Doch das war zu fern, ohne nach dem Urbild zu scheitern: die Eise Gärbersberg hatte allenfalls der kleinen Pippa kindliches Händchen; keineswegs deren kindlichen Züge und keinesfalls einen Hauch der Pippa'sette. In armen Bühnen sieht der Dichter das Kind aus Verneid, zerbrochen wie venezianische Glas, durch Schnee und Eis des deutschen Winters wandern. Händchen! Unsere Pippa nahm es wahrlich, und nur bunte Fäden, eigentlich nur Fädenbänder flatterten um ihr Hüften.

Schweren nicht den Reiz schöner Frauenbeine, doch die einzige Poesie des traumhaften Geschöpfes sind sie beibeide nicht, sollen sie nicht sein! Um die unbilligen Wunden der Gärbersberg stelle ein ungläubiger, ein ungewollt spöttischer Zug, der allen Glauben lähmt; und es schlug kein einziger Herzenston an die Seelenmembran des Zuschauerfamen. Eine nicht empfundene, eine unbefehrte, materialistische, von der Darstellerin nicht verstandene Pippa. Wie hätte denn Hauptmanns scharfer Spuk in solcher Banalisierung dem Zuschauer begriffen werden sollen? Daß Eise Gärbersberg auf ihrem Gebiet, weiblicher Gamin, eine störrische Spezialität ist, bleibe ihr unbenommen. — Koch Schimmer (wennmöglich) war die andere Entschuldig. Den alten Wan, das magische Wesen, lernte keiner von Wuch oder Bühne wahrhaft kennen, dem nicht ein Daxar Sauer in der dünnen Bergesluft drängeln war. Das stille Wort, der tiefe Bild: Geist, das Leben, — Erben, das Geist geworden war. — Und nun: Ludwig B. H. in der, der registrierende Archivar: Der lebensfremde Heilmator! Der hochförmige Bedienstetenkontrolle! Eine peinliche Angelegenheit. — Stellung wurde der sorgsam vorbereiteten, aber in der Hauptrolle ordentlichen Aufführung von zwei Geredeten. Ja, der Michel Hermann I. H. i. g. o. kam — ohne Schminke u. Vorlag — aus

### Postverkehr nach dem Saarstaat.

Der Handelsstammer Mannheim ist über den Postverkehr nach dem Saarstaat folgende Mitteilung zugegangen:

Der französische Postdienst im Saarbecken wird nach Mitteilung der französischen Behörde unmittelbar nach der Ratifizierung des Friedensvertrages in Wirksamkeit treten. Von diesem Zeitpunkt ab sind jedem in Deutschland aufseherischen Postorte nach Orten des Saarbeckens beizufügen 1 Zollinsolterklärung in deutscher, 1 in französischer Sprache und 1 Ursprungszeugnis (französische Sprache bisher nicht verlangt). Die Befügung des Ursprungszeugnisses ist nur dann erforderlich, wenn zollfreie Einfuhr ins Saargebiet beantragt wird. Fehlt es, so wird der Inhalt nach den französischen Zollbestimmungen behandelt. Ueber die Erfordernisse der Ursprungszeugnisse ist hier bis jetzt folgendes bekannt geworden: Die in Deutschland ausgefertigten Besetzungszeugnisse müssen von den französischen diplomatischen Agenten, sobald welche vorhanden sind, visiert sein; bis dahin werden sie visiert von den in verschiedenen Städten (Mainz, Ludwigshafen, Trefeld, Wadern, Köln, Koblenz, Trier) des besetzten Rheinlands dienstellenden französischen oder alliierten, ökonomischen militärischen Beisetzungen oder von den Gemeindebehörden. Für die vom rechten Rheinufer kommenden Waren werden nur die amtlichen, von Zollämtern unterzeichneten und mit ihrem Siegel versehenen Anmeldeurkunden angenommen. Die von den Handelskammern oder von den städtischen und bürgerlichen Vertretern herkommenden Anmeldeurkunden müssen von den französischen oder alliierten Militär- oder Polizeibeamten visiert sein, welche für diese Urkunden mit amtlichen Missionen für Handel und Industrie beauftragt werden können.

Ein Verzeichnis der Postorte im künftigen Saargebiet kann auf der Handelsstammer eingesehen werden.

### Der „goldene Sonntag“.

Es klingt wie bittere Ironie, wenn man heute noch vom goldenen Sonntag spricht. Wer hat denn heute noch die Goldstücke, die in den Friedensjahren sich in künftiger Zahl in den Kassen der Geschäftleute verarmten? In den weitaus meisten Fällen die Schieber, die durch ein solches Aufgeld die ganz Schläuen nötigen, den sorgsam gebühten Schah herzugeben. Das Geld klingt schon lange nicht mehr im Kassen. Das wenige Metallwundergeld aus Eisen und Aluminium zählt nicht. Die Papierscheine machen sich drei, von der schmutzigen Kart bis zum gepflegten Tausender. Wir hoffen, daß die Mannheimer Geschäftswelt gestern abend recht viel Zeit zum Sortieren und Zählen der verschiedenen Scheine benötigt hat. Wenn es auch nur Papiergeld ist, so hat es doch den gleichen Wert für den Produzenten und Verbraucher der Ware wie für den Verbraucher. In den Straßen herrschte den ganzen Nachmittag über wieder ein äußerst reges Leben. Der Hauptverkehr konzentrierte sich auf Breitenstraße und Pfand. Hier mußte man schon die Fahrbahn ausweichen, wenn man schnell gegen den Strom schwimmen wollte. Die außergewöhnlich früh einsetzende Dunkelheit erinnerte daran, daß wir den Vorzug des kürzesten Tages des Jahres hatten. Schon in der fünften Nachmittagsstunde mußte in den Geschäften das Licht angezündet werden. Für das Besichtigen der Waren war die frühe Dämmerung recht unvorteilhaft. Die Schaufenster dürfen die beherrschende Vorarbeit nicht beleuchtet werden, und so lag manche verführerisch lockende Auslage im Dunkeln. In der letzten Stunde, in der die Geschäfte offenhalten durften, leerten sich denn auch schnell die Straßen.

Die Dichter singen gern von dem Frühling, der mit Brauen seinen Einzug hält. Diesmal hat der Winter diese geruchswollen Ar der Einzugs gewöhnt. Die Sonne blühte gestern um die Mittagszeit nur für Augenblicke durch regnerische Wolken. Aber es war wenigstens bis zum Abend trocken. Über dann setzte Regen ein, zu dem sich kurz vor der Polizeistunde ein schauerlicher Sturm gesellte, der die längste Nacht. Das Tagesgestirn wendet sich nun wieder nach morgen noch durch die Straßen dralle. Gewöhnlich beginnt der Winter nach dem Kalender am 21. Dezember. Diesmal nimmt er am 22. Dezember seinen Anfang. Die Sonne erreicht heute ihren tiefsten Stand südlich des Äquators und beschreitet infolgedessen den kürzesten Tagbogen. Wir haben demnach heute den kürzesten Tag und die längste Nacht. Das Tagesgestirn wendet sich nun wieder nach Norden (Winterjohannwende) für unsere germanischen Vorfahren war das Neuerstehen des Sonnenlichtes der Anlaß zu einem großen Festen, dem Julfest, das sie mit der geweihten Nacht, der Weihnacht begannen und dann 12 Tage lang fortsetzten. Die christliche Kirche, die einseh, daß sich unsere Vorfahren ihre Feiern nicht nehmen ließen, verlegte aus diesem Grunde ihr Christfest auf das Julfest. Darum steht in unserem heutigen Weihnachtsfest mit seinen uralten Bräuchen noch ein gut Teil der einstigen germanischen Winterjohannwende. Hoffentlich bekommen wir nun recht bald sonnerige Tage, damit in Gemeinschaft mit der wieder zunehmenden Tagesstunde der Lichterbrauch merklich abnimmt; denn es hat keinen Zweck, daß der Himmel bedeckt bleibt, ohne das für die Verbesserung des Rheinwasserstandes so sehr erwünschte Reg herunterzulassen.

### Weihnachtsfeiern der Knabenhorte.

Alljährlich feiern die Mannheimer Knabenhorte — es sind 16 an der Zahl — am Sonntag vor dem Feste Weihnachten in den einzelnen Schulen. Dem Berichterstatter ist es stets eine liebe Pflicht, einer Horstfeier in ihrer schmucklosen, aber warmen Einfachheit beizuwohnen. Ein Weihnachtsbaum, liebevoll geschmückt, wenn auch nur — der Ras der Zeit gebordert — mit spärlichem Kerzenlicht umstrahlt, darunter ein halbhundert munter

und lebensfroher Hörtjünglinge mit erwartungsvollen Gesichtern, und das Ganze umrahmt von den von tätiger Menschlichkeit bedachten Gabentischen — ein Bild, so schön in seiner ungeschminkten Natürlichkeit, daß es das Herz eines jeden Menschen freudig im Sturm erobert muß. Uns Knabenhorten wird es dann warm ums Herz, wenn die besten Knabenstimmen „O du fröhliche“, oder „Ehre sei Gott in der Höhe“ singen, und halt, fern, zukunftsverheißend — ein Symbol für künftiges Werden, das sich uns in die Seele senkt, daß, wenn auch der Winter noch so brant, für das deutsche Volk doch wieder Frühling werden wird!

In diesem Jahre führt uns der Weg zur Feier des Knabenhortes VI in der Wohlgelegenichule. Eine Paraphrase über „O du selige“, hübsch gespielt von einem jugendlichen Trio (2. Violinen und Klavier) eröffnete das Programm. Es folgten Vorträge einiger Jungen vom Aechst Kupferdt, vom Weihnachtsbaum und von den Weihnachtsliedern. Dann haben unter Hauptlehrer Martus (einer der beiden Horstleiter) Leitung ganz sadte 50 Knabenstimmen „Stille Nacht, heilige Nacht“ an „Christ, der Ketter, ist da“ — Kana es jubelnd. In die ausliegenden Worte spannt Herr Stadtkirch Groß die Melodie von dem hohen Werte der Menschlichkeit. Er verweist auf die allgemeine innere und äußere menschliche Not, die das Weihnachtsfest heute umgibt, daß wir aber indes immer wieder unter uns schauen sollen, um nicht zu vergessen — daß wir den Blick nach Wien lenken sollen, wo hungernde Kinder auch die beschwerliche Gabe des Christkindleins in diesem Jahre vorerhalten bleibt, während man bei uns den Kindern wenigstens eine kleine Freude gönnen kann. Herr Oberlehrer Ritzler ergriff in kurzen Worten des verdienten Obmanns des Bezirksausschusses, Herrn Brauerdirektors Hoffmann, den der Hort infolge Wegzugs von Mannheim leider verlassen mußte. Bei ihm habe der Hort stets ein offenes Herz und eine offene Hand gefunden. Der Dank des Hortes beehrte Herrn Direktor Hoffmann nach seinem neuen Wohnsitz am Bodensee. Der Redner dankte zum Schluß den übrigen Freunden und Gönnern des Hortes für die gespendeten Gaben und besonders den beiden Horstleitern, den Herren Hauptlehrer Martus und Otto Müller, für die erfolgreiche Arbeit im Sinne der Hortbestrebungen. Dann folgte die Gabenverteilung. Die Knaben durften sich die Gaben selbst von den Tischen holen. Einige Ruffstücke beschloßen die Feier, die bei den kleinen und großen Teilnehmern reine Freude hinterließ.

### Die ehemaligen Kriegsfinderhorte.

Die als eine der unentbehrlichsten Einrichtungen mit in die Friedenszeit herübergenommenen wurden und als Kinderhorte gegenwärtig etwa 500 Kindern tagtäglich das Elternhaus ersetzen, vereinigen sich Samstag nachmittags in der Turnhalle der Pestalozzischule zu einer gemeinsamen Weihnachtsfeier. Tags zuvor wurde schon das Augenmerk wieder einmal auf sie gelenkt, als sie die Ausstellung des Hausfrauenbundes um einen starkbesetzten Raum berechneten, in dem man eine bunte Fülle von allerlei nützlichen oder dem Spiele dienenden Dingen sehen konnte, die alle das gemeinlich hatten: restlose Ausnutzung primitivsten Materials bei geschmackvollster, gekünstelter Bedürfnis entsprechender Verwend. Doch zur Weihnachtsfeier! Sie war ergreifend für jeden, der das Herz am rechten Fleck hat. Immer und immer hatten diese armen Kinder in den Horten ihren Weihnachtsbaum geschmückt gefunden, dieses Mal war es aber eigentlich der erste Friedensweihnachtsbaum, um den sie sich schoren mit glänzenden Augen und erregungserfüllten Wächern. Und Christkindchen hatte mit seinen Engelslein fleißig gearbeitet und jedem einzelnen sein Päckchen zurecht gelegt. Was darinnen war? Ein selbstgefertigter Schieber, ein großes Stück Gebäck und in erpaten Sparbüchern ein Hundsmarkstück. Vorher aber gab es für die großen Gäste etwas zu sehen und zu hören. Die Kinder machten allerlei lustige Turnspiele, führten zwei wackelige Bauerntänze mit Fiedel und Ziehharmonikatabeleitung auf und zeigten dann ihr fleißiges Bemühen in einem hübschen Weihnachtsspiel. Auch manch andere Gabe wurde geboten von den Kindern, die ja für uns Erwachsene fast immer die Gebenden sind. Wir können von Einzelheiten nicht reden, man muß dabei gewesen sein, um zu empfinden, wie weihnachtlich es einem ums Herz wird, wenn man die erwartungsvollen Kinder vor dem Lichterbaume sieht und von draußen her aus frischen Kinderhüllen das alte Lied erklingt: „Dem Himmel hoch, da komm ich her“.

Damit es auch wirklich festlich zugeht, gab es nach der Feier in den einzelnen Horträumen am tannenschmückten Tischen Kaffee und Gebäck. Sie sind wie eine große Familie. Die Kinderhorte, die Leiterinnen und Helferinnen sind die Dienerinnen der vielen Kleinen, deren Mütter dem Verdienst nachgeben müssen und kaum tagüber keine Zeit für sie haben. Und mehr als das, die Horstferien nicht nur für das seelische Wohl der Kinder und auch deren Geschicklichkeit und Geschmack zu wecken und zu fördern, auch das seelische Wohl sollen sie sich aneignen sein. Diese Art Kinderferien soll sich unentbehrlich gemacht und es wäre zu wünschen, daß der Abbau der Zentrale für Kriegsfürsorge ihre nicht den Schulstein legt, sondern ihr neue Entwicklungsmöglichkeiten gegeben werden.

Ernannt wurde Oberstaatskontrollor Otto Stetter in Stillingen zum Bahnverwalter.

In den Knabenhort versetzt wurde Oberstaatssekretär Karl Edinger beim Amtsgericht Laubersheim seinem Antrag entsprechend.

Beigegeben wurde Verwaltungsrat Wilhelm Werner in Schwetzingen dem Bezirksamt Schwetzingen.

dem Märchen und aus der Wirklichkeit und von Gerhart Hauptmann. Emil Sannings als ungeheurer Huhn; mäßig, wütend, elementar. Wäre die Gemeinde und der zwei Geredeten willen bühlerischer Begnadigung sicher, so hätte ihr Kennwort doch „Sodum und Gomorra“. Es gab Belästigungen. Gerhart Hauptmann und die Schauspielerei hatten lebhaften Herorufen zu folgen.

Hermann Rienzl

### Aus dem Mannheimer Kunleben.

(Theaterkritiken.) Am Montag, den 22. Dezember, wird im Nationaltheater Shakespeares Drama „König Richard III.“ gegeben. Anfang 6 Uhr. — Am Dienstag, den 23. Dezember, gibt unter Leitung Hauptmanns musikalisches Drama „Das Schicksal der Eitelkeit“ als 4. Vorstellung in Szene. — Die nächsten Vorstellungen des Theater sind vorüberflüchtend. Heute aufgeführt Märchenstück „Das neugierige Storchlein“ finden am 23. und 24. Dezember statt. — Die Proben zur Erstaufführung der vom Intendanten neu bearbeiteten Oper „Prinzessin von Trapani“ von Jacques Offenbach haben begonnen. Die Aufführung wird in den ersten Tagen des Januar stattfinden.

(Das erste öffentliche Konzert des Mannheimer Volkstheaters) wird im Rahmen der städtischen Weihnachtskonzerte im Rieblingensaal erfolgen, die diesmal, da der zweite Feiertag in Wegfall kommen muß, auf Donnerstag, den 26. Dezember und Sonntag, den 28. Dezember, jeweils halb 8 Uhr abends anberaumt sind. Der von Kapellmeister Robert Herrlich dirigierte gemischte Chor, dessen Hauptaufgabe die Pflege des Volkstheaters ist, und der sich angelehnt der kurzen Zeitpausen seines Bestehens abseits an größere Werke nicht würde heranwagen können, eröffnet die reichhaltigen Festprogramme, an deren Ausführung jeweils vier Solisten, Orgel und Orchester beteiligt sind, mit zwei Weihnachtsliedern a capella, und zwar mit einer Jugendbesetzung Robert Herrlich und einem von diesem vierstimmig geführten Chor „Unter'm Weihnachtsbaum“, der dem reichen Niederschlag der „Cantata“ aufgenommen ist.

(Mannheimer Literaturverein, Bezirksbibliothek Museum.) Der Mannheimer Literaturverein hielt am Freitag den 20. Dezember sein Monatsversammlung. Sein Hauptgegenstand ist weit umfangreicher als derjenige der meisten ähnlichen Gesellschaften anderer Städte. Denn er ist zunächst außer literarischer Geschichtsbereitschaft und hat für die literarisch-kritischen, kulturgeschichtlichen u. kunstgeschichtlichen Sammlungen tätige Mitarbeiter. In wöchentlichen, wöchentlichen Sitzungen hat er hochbedeutende Sammlungen geschaffen, deren Unterhaltung und Veranschaulichung fast ganz auf seinen Schülern ruht. Er gibt Veröffentlichungen über „Kunstgeschichte und Mannheimer Geschichte“ heraus, veranstaltet Ausstellungen, Vorträge, Sonderausstellungen usw., und hat damit auch auswärts große Anerkennung gefunden. Er erwartet, daß seine Bemühungen, die die letzten Augen des Jahresgebührenden Sammlungen in größerer und wichtigeren Rahmen des Schicksal anstellen zu können, sich recht bald bewerkstelligen lassen werden. Mit dem ihm zur Verfügung stehenden Mitteln sind seine vielfältigen Aufgaben nicht zu bewältigen, zumal bei der jetzigen Geldlage

lung. Seine Tätigkeit muß unbedingt mehr Unterstützung beanspruchen, als sie bisher gefunden hat. Wenn ihm nicht bald weitgehende materielle Hilfe hochbetreuer Männer wird, ist sein Weiterbestehen und damit die Zukunft des Bezirksbibliothek Museums in Frage gestellt. Hoffentlich wird der in diesen Tagen versandte Werbe-Kurz auf dem für Mannheim unentbehrlichen Verein neue Mitglieder gewinnen und leisten für die einträgliche Kulturpflege außerordentlich wichtigen Beiträge, die größere private Beiträge zuführen. Da dieser Rufus besonders auch an auswärtige Mannheimer gelangen soll, wird gebeten, geeignete Adressen dem Vorstand des Literaturvereins (Schloß) zukommen zu lassen. (Siehe auch die Aufforderung im heutigen Anzeiger.)

(Die Gemälde-Ausstellung Gebhard Deh) hat in ihrer Weihnachtsausstellung Werke von G. Thoma, H. B. Schirmer, G. Schindler, W. Meißner, E. von Hagen, sowie drei neue Gemälde von Fritz Stöber. Die Ausstellung zeigt der Karlsruher Maler Hermann Gebhard eine Sonderausstellung mit 12 neuen Werken. Das Gemälde „Kabinett“ bringt u. a. Original-Redierungen von G. Thoma, E. Coriath, H. Ewert, H. Döwler, R. Ringer, E. Frank, Kupferstein, H. Wornitz, G. Graf. Die Ausstellung ist sehr gut zusammengestellt und besteht aus Werken von hoher Qualität.

(Ein „Mittelschüler Theaterklub“) hat sich in Ludwigshafen gebildet. In einem Interakt wird u. a. mitgeteilt: Nach § 9, 3. 5 der Statuten des Gesamtverbandes wäre der Ortsverein Ludwigshafen längst verpflichtet, ein Ortsverein Ludwigshafen zu gründen. Da dies trotz wiederholter Erinnerung nicht geschah, hat sich der „Mittelschüler Theaterklub“ gebildet.

### Literatur.

(Ein genossenschaftlicher Verlag) wurde in München, Engelshausstraße 3, unter dem Namen „Bergverlag“ gegründet; seine Schöpfer sind Mitarbeiter und Schriftsteller, Maler, Grafiker, Verleger, Bergfreunde und Winterfreunde, deutsche, österreichische und schweizer führende Persönlichkeiten, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, eine Sammlung von Kunstwerken des alpinen Schrifttums und der verwandten Gebiete (Sport, Kaffee, Heimatliteratur) zu schaffen und das gute alte Buch den weitesten Kreisen, vor allem auch der Jugend, zugänglich zu machen. Der Verlag hat die fiktive Winterveröffentlichung „Der Winter“ und die vielgerühmte „Deutsche Alpenzeitung“ erworben, die beide demnach in neuer Gestalt erscheinen werden. Eine große Zahl der bestmöglichen alpinen und winterverwandten Texte und Reisebücher hat der Verlag erworben und in herausragender Druck gegeben. Vorbereitet werden verschiedene arabische Bände und ein paar treffliche Bergbücher, die bei ihrer literarischen Höhe überall Beachtung und gute Aufnahme finden werden. Die Herausgabe einer groß angelegten „Sammlung der alpinen Literatur“, ferner einer Jugendbibliothek und einer umfassenden Gesammelausgabe der die nächste Zukunft der Alpenwelt





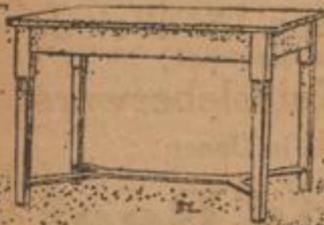
# SAMSON & Co.

**D 1, 1** am Paradeplatz **D 1, 1**  
Aufgang durch den Hausflur.

Bekannt grosse Auswahl  
**in Stoffen aller Art.**

## Die 3 letzten Tage vor dem Feste

bringen wir:  
Allerbeste Herren - Stoffe  
Beste Qualitäten Kostüm - Stoffe  
Praktische Kleider - Stoffe  
Solide Blusen - Stoffe  
Bewährte Qualitäten Seiden - Stoffe  
Beste Baumwoll - Waren.



### Büro - Tische

in verschiedenen Ausführungen  
u. Preislagen \* Ab Lager sofort lieferbar  
Sitzungstische  
Privatkontor u. Herrenzimmer  
Tische \* Rauchtische etc.  
**S. GUTMANN**  
Spezialgeschäft für mod. Bürobedarf  
Mannheim Q. 3. 16

**Gummi - Regenmäntel**  
für Damen und Herren.

**Dauerwäsche**  
Kragen, Manschetten  
Vorhemden 11878

**Hill & Müller**  
Fernspr. 578 N 3, 12 Kunststraße

Wieder meine **Prima Kantabak** vollbetroffen!  
Rein Schmeck wie früher, doch billiger angeboten wird.  
Keine Ware ist aus reinem Kautschuk-Latex hergestellt.  
Bester Geschmack, Beliebig. Beste Garantie für Haltbarkeit.  
Bis jetzt im Weltmarkt. Verkauf nur an Detailhändler und  
Blowerverleiher laufend lieferbar. In Kisten und Rollen  
per Stck 20 L. - und 200 L. auch Postversand.  
Großhandlung für Tabakfabrikate  
**F. W. Heilmann, Mannheim**  
Seddenheimerstraße 35, II. 87025



Kein Kriegsgewinnler  
braucht man zu sein, um doch täglich höchsten  
Glantz erhalten zu können, wenn man seine Schuhe  
putzt mit:  
**„Effax-Schuhcrem“**  
hervorragende Qualitätsmarke.  
Fabrikanten: 8136  
Chemische Fabrik Effax, Bensheim (Hessen)

**Alteisen u. sämtl. Metalle**  
kauft zu höchsten Preisen  
**A. Ellenberg & Co.**  
Rheinhäuserstrasse 53, Telephon 7841.  
Schneller willkommen. 824

**Laufende Arbeit**  
sucht Ingenieur mit neu ein-  
richteter Maschinenbauwerkstätte. Best.  
Zechmeister, Ueberlingen (Bodensee)

### Nur vor den Feiertagen

#### Weihnachts - Sonder - Verkauf.

Wegen der plötzlich eingetretenen Wertsteigerung  
verkaufe ich ab Lager in großen und kleinen Posten  
zu billigen Tagespreisen. Großer Posten in versch.  
Schokoladen, Kakao, Kaffee roh und ger., Rekt., Remy-  
Stärke, Toilettenseifen, großer Posten Sardinen,  
versch. Brotbeläge in Dosen  
Günstigste Einkaufsqualitäten für den  
Weihnachtstisch - Kein Laden!  
**Eugen Lacroix, Versandhaus Fla. C. A. 13.**  
Eingang rechts. 85647 Telephon 5897.

### Flechten Wunden

offene Pässe,  
Krampeiden heilt  
sogar in ver-  
zweigten  
Pässen mit  
berraschendem Erfolg die heilbildende,  
schmerz- und juckreizlösende „Vater Philipp-  
Salbe“. Preis 3.- und 1,70 Mk. Überall zu haben.  
Man bitte sich vor Nachahmungen und bestelle, wo  
nicht erhältlich, direkt bei  
TUTOGEN-LABORATORIUM, Dresden-Zschackwitz 225.  
E107

### Institut für Gesichtspflege

P 5, 13 Geschw. Steinwald Fernspr. 4813  
Damen die an Gesichtshaaren, Hautunreinigkeiten,  
Gesichtsrötten, schädlicher Haut usw. leiden, finden  
unbedingt sichere, erfolgreiche Behandlung.  
**Maniküre, Körperpflege, Pediküre**  
in und ausser dem Hause. 1443

### Ratten- und Mäuse-

Beseitigung. Das wirksamste Mittel (Kulturen in Röhren)  
ist „Citomors“ von Gutmann & Co. Chem. Fabrik,  
Eulengebüsch a. Rh. Zahlreiche Anerkennungs-  
bescheide. Vertrieb durch alle Apotheken. Auf Name  
„Citomors“ genau achten. Zu haben in den Drogerien und Apotheken.  
Vertrieb: Chr. Schulz, Mannheim-Neudorf, Wöhrdstraße 9.

### Zum Atelierbesuch

ohne Kaufzwang ladet ein  
**Heinrich Gutjahr**  
Kunstmaler  
Besuchzeiten: Sonntags 11-1 Uhr und  
Mittwochs 9-6 Uhr  
im Atelier H. G. 25, Vorderhaus.  
Telephon 1088. 85921

### Uhren-Reparaturen

Jeder Art 577  
Taschenuhren, Wanduhren und Wecker  
werden schnell und billig unter Garantie  
ausgeföhrt. Nehme auch Gold- und Silber-  
arbeiten an. Versandtag wird angegeben.  
Uhrwerkstatt  
E. 2, 9 H. Sosnowski. E. 2, 9

### Schreinermeister - Tischfüße

neu eingetroffen!  
Nach Müllers Preisliste 580  
Rhein. Maschinen-Ind-  
ustrie Vöndrach  
Mühlstraße 7 - Tel. 5307.

### Benzin-Benzol

in grossen Mengen von zirka 13-20000  
Liter pro Waggon abzugeben; Kesselwagen  
oder Eisenfässer sind selbst zu stellen.  
Nur Selbstverbraucher wollen sich wenden an  
**Hermann Zobel, Neustadt a. d. Hdt.**  
Telephon 134. 12140

### Wer Meßstand

für die 11740  
**Leipziger Messe**  
sucht, wende sich an den Verlag der Meß-  
mesterschau Leipzig, Fichtstrasse 54.

### Polze, Pelzhüte u. Muffen

werden nach modernen Formen  
umgearbeitet. 572  
**A. Joss, Nodex, Q 7, 20. Teleph. 5936.**

### Schmier-Seife

in größeren Mengen preis  
wert abzugeben. Bei großen  
Bestellungen per kg  
2.10 Mk. 87078  
**Ludwig Mayer, Worms**  
Speyererstr. 86

### Nächste Ziehung!

#### Preuss. Süddeutsche Klassenlotterie

Zur Auspielung gelangen  
214000 Gewinne i. Betrage v.  
**72 426 800 Mk.**  
(über 72 Millionen Mk.)  
Höchstgewinn im günstigsten  
Falle Mk.

- 800000
- 500000
- 300000
- 200000
- 150000
- 100000

### Ziehung der I. Klasse

am 13. u. 14. Januar  
Preis der Lose:  
1/2 10.50 21.- 42.-  
pro Klasse 11000  
empfehlen und versendet

### Lotteriegeschäft

**Albert Hoffmann**  
Mannheim  
H 1, 1-2, Breitestr. Tel. 7583  
O 4, 4, Heidebergstraße  
Tel. 1503.  
Versand unter Nachnahme  
oder gegen vorherige Ein-  
zahlung des Betrages und  
30 Pfg. für Porto.  
Amtl. Plakattentens u. franko.

### Gute Maßanzüge

Elster, gestr. Rosen,  
Cutaway u. 636  
schwarze Kleidung  
m. Friedensstoffe  
fertig an und übernimmt alle  
i. d. hoch einschlagende Arbeit.  
Fr. Berlinghof,  
Lango Rötterstr. 1.

### Hauschusterei:

Gummisohlen  
Gummiabsätze  
Sohlenschoner  
Alle Sorten Nägel  
Nähnadeln, Verschlüsse  
billig und gut in  
**Wagners**  
Verkaufsstellen:  
Schweizerstrasse 118,  
Weirfeldstrasse 23.

### Stoffknöpfe

werden rasch und billig an-  
gefertigt. 633  
Pflanz- Brennerei Stockler  
Werderstr. 5. port.

### Papiersäcke

ca. 500000 Stck aus hartem  
Zellulose-Doppelpapier,  
Größe 34 x 90 u. 35 x 84  
cm billig zu verkaufen mit  
Kaufzettel. 10981  
**Karl Schmidt**  
Brombach  
bei Böhrlach, Baden  
Südring 4.

### Praktische Weihnachtsgeschenke!

Schöne gutgearbeitete  
**Diwans, Chaiselongues**  
**Schreibsessel, Stühle**  
Möbelschreiner u. Möbelgeschäft **Wilh. Florschütz, P 2, 7**  
11905

### Pelzwaren

jeder Art und Preislage  
**Guido Pfeifer**  
11400  
**B 1, 3, Breitestr. Telephon 1396.**  
Fachmännische Beratung.  
Schicke Ausführung! **Modernisieren!**

### Süddeutsche Klassenlotterie

in 5 Ziehungen mit 214000 Gewinnen und 2 Premlen zusammen über  
**72 Millionen Mark**  
Hauptgewinn im günstigsten Falle **800000 Mark**  
Lose zur 1/2 1/4 1/8 1/16 1/32  
1. Klasse 5.25 Mk. 10.50 Mk. 21.- Mk. 42.- Mk. 12 u. 14 Jan.  
Zu allen 5 Klassen 20.25 Mk. 58.50 Mk. 105.- Mk. 210.- Mk.  
Lose in größter Auswahl empfiehlt der Bad Lotterie-Einnahmer

### Stürmer Bad Lotterie-Einnahmer

**MANNHEIM O 7, 11**  
FRÜHER STRASSBURG

### Weihnachts - Kerzen

an Wiederverkäufer u. Grossisten offeriert  
in prima Qualität  
**L. Engelhardt**  
Fabrikation chemisch-technischer Produkte  
Rheinaustr. 12 und Schanzenstr. 9a (Hof).  
B 6013

### Heilung Weihnachts - Geschenk

Das nützlichste  
Weihnachts - Geschenk  
durch Elektrizität  
Wohlfühler elektr.  
= polv. Selbstheilung =  
Gilt bei allen  
Nerven-  
leiden, Rheumatis-  
mus, Gicht usw.  
Verlangen Sie Prosp. bei  
Egon Winter, Mannheim  
U 4, 7 Büro: C 1, 13  
Gen.-Vert. d. Fa. G. Wohlmut  
& Co., Dresden, Tüch. Vertriebsg.

### Spezialhaus für Rechen-Maschinen



Ankauf u. Untausch : Mietweise Abgabe  
Spezial-Reparaturwerkstätte  
für Rechen- u. Addiermaschinen aller Systeme  
**Hansa-Haus Ph. Gräff Fernspr. 6148**

### Tapeten

Linkrusta-Imitation, Läufer  
**A. Wihler** 848  
E 2, 4/5. Tel. 2873. E 2, 4/5.

### Warnung!

**Alte und zerbrochene Zahn-Gebisse**  
Platin, Brennhilfe und Zigaretten, alles Gold und Silber nicht  
verfälschern, ist jede noch als dargelegene Preife. 679  
**Frau Mantel, O 5, 2, Tel. 3628.**

### Gesunder Junge

3 Monate alt, wird für eigene  
abgegeben. 11097  
Zufrieden und O. F. 188  
an die Reichsstraße 24, 22.

### Strümpfe z. Handstricken

an. Henniger, Jungbühl-  
straße 23, II. 8500

### Wohin gehe ich jetzt?

Ob es regnet oder schnell  
Der Weg „zur Wachtel“  
mit nicht zu weit  
Wer auf Weihnachten draußt  
noch Geld  
verkaufe der „Wachtel“  
ihm nicht mehr geld!  
Ein Jeder hat alle Sachen  
zu Haus  
Im Keller und Speicher das  
Gerümpel raus  
Die Wachtel kauft Klei-  
der und Schuh  
Hosen und Papier und  
noch was  
Kautschukstille, Gummi  
und Metall  
Sticks und Lampen und  
jeden Stk.  
10665

### Pianos

in Kauf und Miete  
bei  
**Heckel**  
Piano-Lager O 3, 10.

### Reparaturen

aller Arten Uhren  
Ankauf von getragenen  
Uhren. 833  
Schnelle Wadlung  
zu mäßigen Preisen.  
**A. Steinhart**  
J 1, 18.  
Telephon 2291.

### Reparaturen

aller Arten Uhren  
Ankauf von getragenen  
Uhren. 833  
Schnelle Wadlung  
zu mäßigen Preisen.  
**A. Steinhart**  
J 1, 18.  
Telephon 2291.



National-Theater Mannheim.

Montag, den 22. Dezember 1914. 20. Vorführung im Abonnement A (für II. Vorletzt A 10) König Richard der Dritte

Künstertheater „Apollo“ Heute und morgen, abends 7 Uhr: 12100 „Das Glück vom Niedhof“.

In den oberen Räumen: Abends 7 1/2 Uhr: KABARETT.

Kabarett Rumpelmayer

Heute 544 Ehren- u. Benefizabend für den beliebten Wiener Komiker Leo Werter.

Weihnachtsangebot

Früh eingetroffen: Buttergebäck in Packungen Schokoladengebäck Pralinen Schokoladen. 22123 R. P. Camien Telephone 4908, Luifenring 37.

Musikhaus „Markus“ Mannheim en gros en detail Alle Musikinstrumente u. Bestandteile. Größtes Lager. Allerbilligste Preise. Neell fachmännisches Geschäft.

Neu eingetroffen: Erstklassige Instrumente Goldklang-Lauten Mandolinen, Gitarren Konzert- u. Harfen-Zithern Gitarre-Zithern mit unterlegbaren Noten. Violinen für Schüler Konzer-Viollinen • Pulte u. Eluis Accordeons 1, 2 und 3-reihig. Mundharmonikas Musikalien jeder Art. L. Spiegel & Sohn Planken E 2, 1. Marktplatz H 1, 14. 556

Accord-Zithern ohne Notenkenntnis sofort spielbar in großer Auswahl 556 L. Spiegel & Sohn Planken E 2, 1 u. Marktplatz H 1, 14.

RADIERUNGEN SELTENE GELEGENHEITSKAUFWE Wertvolle Originale erster anerkannter Künstler: B7072 Anzusehen und sehr billig erhältlich an sämtlichen Werktagen (ausser Samstags) von 1/6-1/7 Uhr. Werderplatz 6, 1 Tr. (bei Christuskirche).

Sie bringen hierdurch zur Kenntnis, daß wir ab 1. Januar 1920 den Postversand bester Schweizer Erzeugnisse wieder aufnehmen. Wir bitten sofort! 12026 1. Beste Schweizer EB-Schokolade in 1 Kg.-Böden zum Preise von Schweizercenten 12.50 per Bode. 2. Besten Schweizer Zwieback in Bodeleten von 5 kg. zum Preise von Fr. 15.— per Bodelet, bei aller Sparen gegen vorherige Einzahlung des Betrages mit dem Bodelet-Ronto V. 4065 Bodelet. Es können gleichzeitig mehrere Bodelet an verschiedene Adressen bezogen werden. Nachnahme-Zustände vorläufig gestrichelt. Bei dem heutigen Tiefstand der deutschen Valuta ist Bezahlung durch in der Schweiz lebende Verwandte empfehlenswert. Gebrüder Friedmann, Lörrach-Str. (Baden).

Gesichtshaare Warzen, Leberflecken entfernt mittels Elektrolyse für dauernd unsere Garantie. Anzahl. Empfehlung Spezialität für L. Maler P. 1, 6, Mannheim gegen Landauer. 15-jährige Praxis.

Spiralbohrer SS Regl. Fabrik. Stock oder Novo, cyl. kurz und lang und wa. zu kaufen gesucht. 11848 Ein-Angebote u. L. Z. 300 an die Geschäftsstelle d. Bl.

GEMÄLDE-AUSSTELLUNG GEBRÜDER BUCK

Heidelbergerstraße O 7. 14 Telephon 1736

Werke erster Meister: H. Thoma, J. W. Schirmer, G. Schönleber, L. Dill, N. Mathes

SONDER-AUSSTELLUNG des Karlsruher Malers Hermann Goebel

GRAPHISCHES KABINETT Original-Radierungen

Vornehmste Geschenke.

Für die Festtage

Dalkatessen Wurst - Käse

Oelsardinen Dose 3.00, 4.50, 5.50, 6.50, 11.00 Sardellen in Gläser Sardellen-Paste Blsmarckheringe Delikatess-Heringe in Dosen Salzheringe so lange Vorrat. Melita-Essig hochl. Geschmack 2 Ltr. 2.50 Verschiedene deutsche Saucen

Gauda Ia. Handkäse 10 St. 5.50 Kräuterkäse, Camembert Mettwurst - Fleischwurst Frankfurter Würstchen Leberwurst in Dosen Ia. Hartwurst u. Schinkenspeck Fett u. Margarine eintreffen!

Bienenhonig garantiert rein. 1/4 Pfd. u. 1/2 Pfd.-Gläser.

Kaffee feinest gebrannt, Pfund, 15.00

Südrüchte Zwetschgen, Nischobst Pfd. 5.00 Kastanien . . . . . Pfd. 2.60 Krachmandeln, Walnüsse, Rosinen. Sultaninen, Corinthenmandeln Pfd. 4.50 Orangen, Feigen eintreffend

Diverses 7. Keks, Ia. Lebkuchen Schokolade, Deutsche u. Ausl. Ware Feinster Tee . . . 1/4 Pfund 4.50 Feinster Kakao . . 1/4 Pfund 4.50 Backpulver „Elhilfe“ Vanillinpulv. etc. Reife Edelbirnen und Äpfel in verschiedenen Sorten Präsent-Körbe in jeder Preislage.

Weine und Liköre in großer Auswahl zu billigsten Preisen.

Kadel's Lebensmittelhaus, Mittelstr. 3 Tel. 6513 Besichtigen Sie meine Auslagen. Nähe Meßplatz

Als Weihnachtsgeschenke Sprech-Apparate

mit und ohne Trichter, nur feinste Marken wie: Grammophon, Odeon, Gramona. Neuheiten in Schallplatten, Pathplatten. Verzeichnisse gratis. 12080 Ferner: Hensenbauer Zithern, sofort spielbar ohne zu lernen, Akkordeons, Mandolinen, Lauten, Gitarren, Violinen, Schneck- und Zierhörner für Lauten, Mandolinen etc. Musikhaus E. & F. Schwab, Mannheim K 1, 5b Reparaturen und Ersatzteile. K 1, 5b

Knaben und Mädchen, Gewerbetreibende, Heeresnilassene etc. erhalten eine gründliche Ausbildung in sämtl. kaufmännischen Fächern bei strengem Einzelunterricht in Tages- u. Abendkursen (Eintritt täglich).

Priv.-Handelsschule gegl. 1867 Ch. Danner, staatl. gegl. Alle Absolventen sind gut placiert.

Milchgeschäft für 1914 gewesener Milchhändler mit Kolonialwaren zu verkaufen. 87170 Zuschriften unter W. J. 56 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Werkstatt- und Lagerräume ca. 3-400 qm, mit Gas- u. elektr. Anschluß, Hofraum, günstige Einfahrt zu mieten oder kaufen gesucht. Angebote mit Preis und genauer Beschreibung unter T. W. 94 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 86786

Mannheimer Altertumsverein Vaterländisches Museum

Um die Tätigkeit unseres Vereins aufrecht erhalten zu können, fordern wir in einem durch die Post versandten

Werbe-Aufruf

zur Gewinnung neuer Mitglieder und zur Zeichnung privater Geldspenden auf. Spenden nehmen für uns auch die Rheinische Creditbank und die Südd. Disconto-Gesellschaft entgegen. Wer uns behilflich sein will, den Aufruf auch an recht viele auswärtige Mannheimer gelangen zu lassen, möge uns geeignete Adressen mitteilen. Wer den Aufruf selbst an seine Verwandten oder Bekannten verschicken will, kann auf Wunsch Exemplare bei uns erhalten (Geschäftszimmer Schloß rechter Flügel, Telephon 3273, Geschäftsstunden 10-12 Uhr vormittags.) Der Vorstand.

Mehrere gebrauchte, gut erhaltene Drehbänke

in kräftiger und starker Ausführung 1 Mtr. Drehl. 200 bis 250 mm Spitzhöhe zu verk., zu erfrag. bei C. Trippel, K 1, 20

Brennholz

Hart- und Weichholz, kurz gesägt, ab meinem Lager Meimholzstraße 9 am elektr. Werk, und frei Haus. 12108 Heinrich Söllner Holzhandlung Telephon 7308.

lebend. od. geschlachtete fette Brat-Gänse ab. G 5, 12, 3. St.

Kauf Gesuche Bessere Wirtschaft od. kleines Hotel außerhalb Mannheim möglichst sofort zu erwerben gesucht. Kaufsumme oder Anzahlung bis zu 15000 Mk. Zugführliche Angebote unter S. C. 50 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten. 86680

Größere Villa die bald geräumt werden kann zu kaufen gesucht. Angebote unter T. M. 996 an Rudolf Kasse, Mannheim. 8132

Bäckerei zu kaufen, ev. zu mieten gesucht, bei großer Anzahlung. Näheres unter W. L. 58 an die Geschäftsstelle d. Bl. 87178

Wirtschaft kl. Gasthaus zu kaufen gesucht. 87180 C. Schalk Geb. 13, Telephon 1888

Schreibmaschinen fault über System gegen hohe Bezahlung. 87148 Hoffmann, Stuttgart Bismarckstraße 32.

Speisezimmer dunkel Eichen zu kaufen gefahrt. Angeb. mit Preis an 87087 G. Meitzmann J. 1. 5.

Ankauf Gold, Silber, Platin u. Schmuckstücke m. Edelsteinen und Brillen. Julius Federgrün Goldschmied, G 5, 8 Tul. Hausnummer achten. 87180

Gold reell zu hohen Preisen Gumbler-Sommer, G 4, 1. Hl. 545

Ein gebrauchter Herd zu kaufen gesucht. 87190 Ackerstr. 20, 1. St., L.